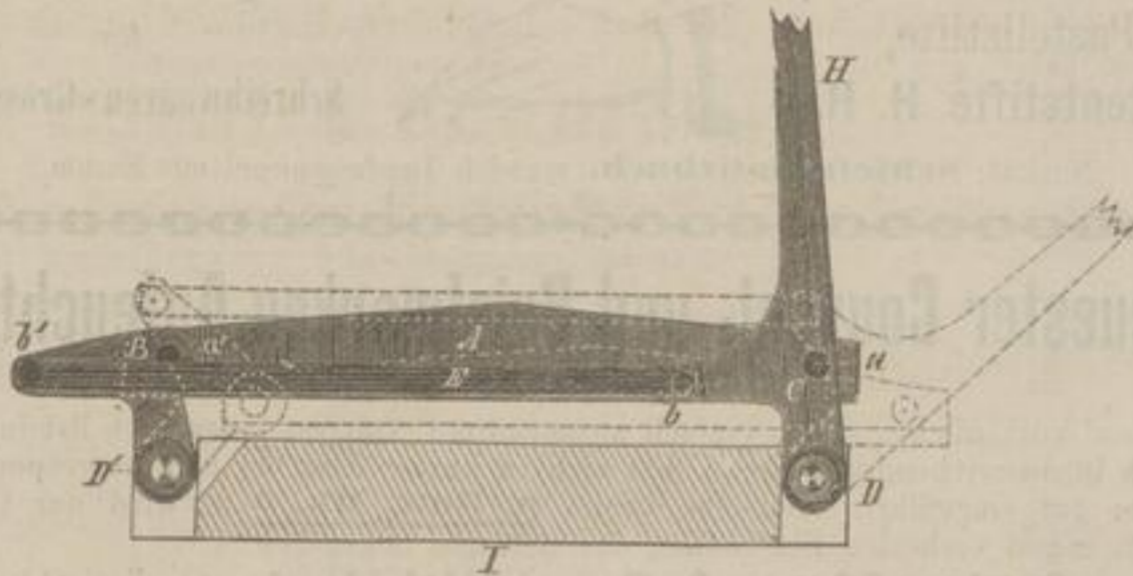


Papierschneidevorrichtung.

Am. Pat. No. 225990 von Eusebe Leger in Waterville, Maine.

Die Einrichtung ist recht einfach und scheint, soweit sie sich auf der Zeichnung beurtheilen

lässt, die Anforderungen an eine Papierschneidemaschine erfüllen zu können. Auf einem Tische *I* sind an den Stellen *D D* zwei Winkelhebel *B C* in Zapfen drehbar befestigt. Der Winkel *C* trägt zugleich den Hand-



hebel *H*. Diese beiden Winkelhebel sind nun einerseits durch die Stange *E* bei *b b*, andererseits durch das Messer *A* bei *a a'* verbunden. Die Bewegung bezw. die Wirkung lässt sich leicht aus der Zeichnung entnehmen. Bewegt man den Hebel *H* nach rechts in die punktirte

Lage, so haben sich die Winkelhebel um die Punkte *D D* gedreht und das Messer hat die niedergehende und seitliche Bewegung, welche eben für das Schneiden nöthig ist, zu gleicher Zeit ausgeführt.

Papier zum Einwickeln von Silberwaaren.

Am. Patent No. 223814 von John C. Pennington in Patterson, New-Jersey.

Silber und andere Metalle werden in ihrem Aussehen stark beeinträchtigt, sobald sie einer Luft ausgesetzt sind, die Schwefelwasserstoff oder schwefelige und andere Säuren enthält. Die geringen Mengen von Schwefelwasserstoff, die im Leuchtgase enthalten sind und beim Verbrennen schwefelige Säure abgeben, sind oft im Stande, den Inhalt eines Silberwaarenladens in kurzer Zeit unansehnlich zu machen, d. h. die Silbergegenstände mit einer trüben Schicht zu überziehen, die eine Verbindung des Schwefels etc. mit dem Silber bildet, wenn solche Gegenstände nicht besonders gut verwahrt sind.

Die vorliegende Erfindung bezweckt die Herstellung eines präparierten Papiers, in das man Metallgegenstände, die dem Einfluss solcher Gase ausgesetzt sind, nur einzuwickeln braucht, um jeden Anlauf des Metalls zu verhüten.

Bevor die Luft an das Metall gelangt, ist sie gezwungen, durch das Papier zu gehen, woselbst schwefelige Säure etc. und Schwefelwasserstoff von den Salzen, mit denen das Papier präpariert wurde, zersetzt werden und die schädliche Einwirkung verhindert wird. Die Präparation geschieht folgendermaßen:

Man stellt eine Lösung von Zink- oder Bleioxyd in kaustischer Soda, Potasche oder Ammoniak her und imprägnirt mit dieser Lösung das Papier oder Gewebe. Der Erfinder empfiehlt: 6 Theile Kaustischer Soda in heissem Wasser gelöst bis zu einer Concentration von 20° Baumé; dann werden 4 Theile Zinkoxyd hinzugefügt und die Mischung 2 Stunden gekocht, wenn möglich unter einem Druck von 5 Atmosphären. Ist die Lösung klar geworden, so wird sie bis auf 10° Baumé verdünnt und ist nun zur Imprägnation des Papiers fertig.

Herausgeb. u. Red. der illustrierten Patent-Berichte.

PATENT
von technisches Bureau
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki
Civil-Ingenieure
BERLIN W. Leipziger Str. 124

Pathenbriefe
(SPEZIALITAET)
Gustav Schröder,
LUXUS-PAPIER-FABRIK,
Dresden, Holbein-Strasse 29.

Brief-Copirpressen,



zu den bisher. billigen Preisen trotz der hohen Eisen-Aufschläge, gusseiserne u. schmiedeiserne, in reichster Auswahl, elegant und tadellos gearbeitet, für Quart und Folio-Format. Skizzenhefte gratis u. franco. Darmstadt. [6314]

Gebrüder Reuling
Eisengiesserei und Pressen-Fabrik.
Commissionslager für Berlin u. Umgegend bei Chr. Semb, Berlin S., Ritterstr. 14.

Grösstes Lager

in Farben, Broncen, Firnissen, Leinen, Stärke etc. etc. unterhält [7922]

Philipp Mühsam
BERLIN N. Friedrich-Str. 105 a
Preise billig!!

Haber'sche Dauer-Farben-Pasta

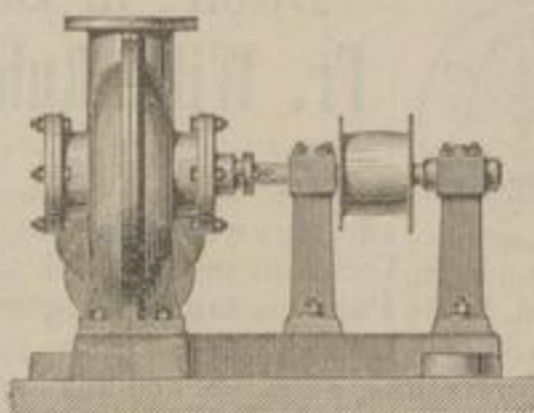
am 17. Juni 1880 zum Patent eingereicht!

ist ein mit rother, violetter, blauer oder schwarzer Farbe gesättigtes **Stempelkissen,** [7784]

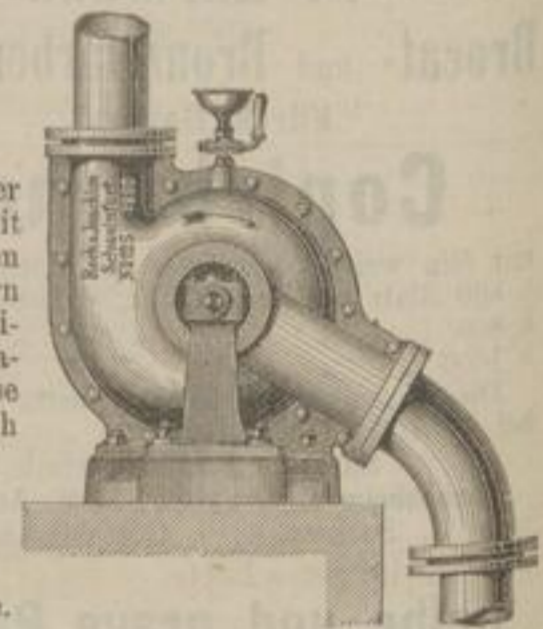
welches jahrelang benützt werden kann, ohne dass die Farbe erneuert zu werden braucht. Ist daher bequemer und **viel billiger** als Anwendung von Stempelfarbe. Besondere Grössen u. Farben auf Wunsch u. nach Uebereinkunft.

Wilh. Haber, Berlin S., Dresdenerstr. 103.

CENTRIFUGAL-PUMPEN



von anerkannt grosser Leistungsfähigkeit, mit Stahlwellen in besten harten Rothgusslagern laufend, sauber gearbeitet, ausländischen Fabrikaten in keiner Weise nachstehend und doch bedeutend billiger,



für 70, 95 und 125 mm Rohrweite und circa 300, 650 und 1000 Liter Lieferung per Minute.

nebst den dazu gehörigen schmiedeeisernen, patentgeschweissten Rohren mit Flanschen und Schrauben zu verschiedenen Längen in geraden und gebogenen Stücken liefern

Reck & Joachim, Schweinfurt a. M.

Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede.

Referenzen.
Maschinenpapierfabr. (H. Ebbinghaus) Forchheim.
M. Schachenmeyer'sche Papierfabrik Kempten.
J. Hänsler, Holzstoff-Fabrik Oberstauen,
J. Wildberger, do. Louisenfels,

Emballage-Papierfabrik Ismaning,
C. Pachten, do. Friesach, Kärnthen,
Braun & Leistner, Papierf. Münster-Schwarzach,
Stadtbaunamt Schweinfurt
etc. etc.

FRIEDRICH MÜLLER [8966]

Maschinenfabrik, Pötschappel-Dresden

verfertigt als Specialität sämtliche Maschinen zur

Buntpapier- und Tapetenfabrikation